

Optimierte Prozesse für Ersatzteillogistik und Instandhaltung

| Abfüllbetrieb | Ausfallzeiten | Ersatzteillogistik | Instandhaltung für Produktion | Logistik |

Eine optimale Verfügbarkeit und hohe Produktivität der Produktions- und Abfüllanlagen spielt auch in der Fruchtsaftindustrie bei der Suche nach Rationalisierungsreserven eine wichtige Rolle. Fokussierung auf die Kernkompetenzen ist das Schlagwort, das die Wettbewerbsentwicklung beeinflusst. Traditionelle Inhouse-Werkstätten zur Wartung und Instandhaltung des Maschinenparks sind damit nicht mehr state of the art. Mit welcher Berechtigung auch? Warum sollte ein Fruchtsafersteller das Know-how und den Kostenblock aufbauen, seine Abfüll- und Verpackungsmaschinen zu reparieren? Hinzu kommt eine erhebliche Kapitalbindung im Bereich der technischen Ersatzteile: eine aktuelle Untersuchung hat gezeigt, dass die Bestände selbst bei kleineren Herstellern einige hunderttausend Euro betragen, bei Großunternehmen dann bereits im mittleren siebenstelligen Bereich liegen.

Die eigentliche Anforderung ist aber die Minimierung der Ausfallstunden! Konkrete Beispiele für zur Sicherstellung dieser Anforderung:

- Motore sind Kernstücke der meisten Maschinen. Ein Ausfall führt zum sofortigen Stillstand der Produktion. Eingelagerte Ersatzmotore müssen aber regelmäßig und professionell gewartet werden, wenn sicher gestellt sein soll, dass sie bei Einsatz auch funktionieren. Außerdem ist es immens teuer, für jeden denkbaren Ausfall den passenden Motor vorzuhalten.
Die Lösung: Motore werden beim Partner eingelagert und dort professionell und regelmäßig gewartet. Standardmotore können bei hoher Verwendungswahrscheinlichkeit lagermäßig vorrätig sein.
- Viele Sonderteile, aber auch Verschleißteile erfordern eine individuelle Lagerung. Keilriemen verformen sich und angebrochene Sätze werden nicht mehr benötigt, Dichtungen werden porös. Viele Werkstätten können eine adäquate Lagerung nicht leisten.
Die Lösung: Der Partner kennt die Reparaturzyklen des Maschinenparks und übernimmt die komplette Wartung.
- C-Teile, wie Schrauben, sind in betriebseigenen Werkstätten häufig in ungeheuren Quantitäten zu finden, da eine Vielzahl von Sorten bevorratet werden muss.
Die Lösung: Kanban-Systematiken zur Reduzierung der Kapitalbindung.

Bevor ein externer Partner als Instandhaltungsdienstleister mit passenden Leistungen, Kosten senkend eingebunden werden kann, müssen zunächst einige Hausaufgaben erledigt werden.

Eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Prozesse und Materialien ist erforderlich. Die fünf größten Schwachstellen sind erfahrungsgemäß:

- Zu große Anzahl der bevorrateten Materialien (viele werden niemals benötigt), zudem mit überhöhten Beständen
- Veraltete Materialien, die nicht mehr zuverlässig einsetzbar sind oder gar nicht mehr benötigt werden (zugehörige Aggregate sind bereits ausgemustert)
- Zu viele Lieferanten, keine Gleichteilstrategie bei der Anlagenplanung, fehlender Identiteileinsatz
- Lageraufbau: Fehlende oder nicht mehr zeitgemäße Lagertechnik, unaufgeräumte und übervolle Ersatzteilläger erschweren das Auffinden der Materialien
- Prozessorganisation: Keine oder unzureichende EDV-gestützte Verwaltung und schlecht bis gar nicht organisierte Abläufe für Einlagerung und insbesondere Entnahme der Materialien, offener Zugriff fördert Schwund

Die Erfahrungen von SCHULTE BENDER & PARTNER zeigen, dass bei systematischer Analyse unmittelbar umsetzbare Potenziale in erheblicher Größenordnung durch

- verbesserte Organisation des Ersatzteillagers,
 - Bestandsreduzierung durch bedarfsgerechte und EDV-gestützte Beschaffung sowie
 - Neuverhandlung der Einkaufskonditionen (Lieferantenbündelung!)
- zu erzielen sind.

Mit diesem optimierten Konzept können dann im zweiten Projektschritt gezielt externe Partner angesprochen werden, die komplett oder in Teilbereichen die Versorgung mit Materialien auf der Grundlage effizienter Logistikprozesse übernehmen und darüber hinaus als Instandhalter auch professionellen technischen Support bieten. Dabei gilt es Hand in Hand mit dem Dienstleister eine Prozessstruktur mit einer extrem leistungsfähigen Logistik aufzubauen, die ein Höchstmaß an Service, Verfügbarkeit und Sicherheit, bei reduzierten Kosten, gewährleistet. Das bedeutet zum einen die physische Schaffung und Detaillierung von Lagerkapazitäten und zum anderen auch eine Verkürzung und Operationalisierung der kompletten Prozesskette. Insbesondere, da auch die zukünftige Flexibilität sichergestellt sein muss, ist eine detaillierte Planung der Funktionsflächen, Kapazitäten und Prozesse von entscheidender Bedeutung.

Vorher

Nachher



© Schulte Bender & Partner

Diesen Anforderungen stellt sich in Zusammenarbeit mit SCHULTE BENDER & PARTNER die Anton Uhlenbrock GmbH aus Steinfurt, ein Handwerks-, Instandhaltungs- und Zulieferunternehmen für Industriebedarf, Industriemontage und Elektromaschinenbau mit ca. 40 Mitarbeitern. Leitmotiv für den Inhaber Hubert Uhlenbrock: „Unsere Kunden brauchen keine Ersatzteile, sondern Lösungen für einen optimal einsatzfähigen Maschinenpark“. „Lösungen“ implizieren aber auch Individualität, Flexibilität, Präzision und Geschwindigkeit in der Abwicklung. Alles Schlagworte, die in der heutigen Situation auch eine leistungsfähige, serviceorientierte Logistik charakterisieren. Oder im Umkehrschluss: Wer innovative Lösungen anbieten will, muss über eine herausragende Logistik verfügen.

Die Anton Uhlenbrock GmbH hat daher in Zusammenarbeit mit dem Generalunternehmer Borgers, SCHULTE BENDER & PARTNER als Logistikplaner und SSI Schäfer den Neubau eines Logistikcenters zur Erweiterung der Kapazität umgesetzt. Das Dynamikcenter wurde auf eine Kapazität von ca. 3.500 Palettenplätzen, ein Fachbodenregallager mit ca. 10.000 Fächern plus etliche Speziallager wie integrierte Hängevorrichtungen für Keilriemen, Kragarmlager für Langgut, etc. ausgebaut. Alles zu bedenken, nichts zu vergessen und gleichzeitig die Flexibilität für Innovationen zu

bewahren heißt die Herausforderung. „Wirklich hilfreich ist, dass sich die gemeinsame Zusammenarbeit dabei nicht nur auf die Planung und Erarbeitung des Konzeptes beschränkt, sondern auch die Umsetzung gemeinsam erfolgt“, so Heinrich Wessels, Projektmitglied und Elektrotechnikspezialist im Hause Uhlenbrock. Ersatzteillogistik ist nicht nur Lagerhaltung und Transport, sondern eine auf Kundenbedürfnisse effizient zugeschnittene Dienstleistung. Ob Bevorratung oder Beschaffungszusagen, ob Kanban oder Konsignationslager, ob Einzelrechnung oder Sammelrechnung. Alles sind Ausprägungen dieser Dienstleistung. Diese professionelle Unterstützung zu nutzen, erleichtert Einkauf, Technik und Logistik in der Fruchtsaftindustrie die Lösung einer gemeinsamen Aufgabe!



AUTOR:

Dipl.-Kfm. Jörg Schulte
Schulte Bender & Partner
48149 Münster
www.sbp.biz